



Demokratie wagen

Ein Tiefpunkt in der heutigen Sitzung war die Diskussion um die Fortschreibung des Lokalen Handlungsprogramms für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden. Wurde die erste Auflage des Programms 2010 noch im breiten Konsens getroffen, fanden CDU und FDP heute vielerlei Gründe, das Programm abzulehnen. Vom Verschweigen des gefährlichen Linksextremismus war die Rede, von Umerziehung, vom Kampf gegen die Bevölkerung. Die RednerInnen von CDU, FDP und AfD bestätigten damit die Dringlichkeit des Programms.

Unser Fraktionsvorsitzender **André Schollbach** in seiner Rede: *""Die Sachsen sind immun gegen Rechtsextremismus." Diese fatale Fehleinschätzung stammt von keinem geringeren als dem früheren Ministerpräsidenten Kurt Biedenkopf. Sie steht exemplarisch für das weitreichende Versagen von Politik, Behörden und Teilen der Gesellschaft beim Umgang mit der extremen Rechten. Eine jahrelange Kultur der Gleichgültigkeit, des Wegschauens und Verharmlosens hat den rechten Rand im Freistaat Sachsen erst stark gemacht. Handeln tut Not. Dass die CDU dieses Programm nicht mittragen will, spricht für sich und fügt sich nahtlos in deren gesamtes Verhalten während der vergangenen Jahre ein."*



Nägel mit Köpfen: Sozialer Wohnungsbau

Der Stadtrat hat heute die Richtlinie zur sozialen Mietwohnungsbauförderung verabschiedet, also die Regelung, wie ein vom Bund zur Verfügung gestellter Finanztopf für Sozialwohnungen genutzt werden soll. Diese Vorlage wurde vor neun Monaten in die Beratung gegeben. Die Zeit drängt. Dass die Richtlinie heute auf der Tagesordnung stand, war einem Eilantrag der LINKEN zu

verdanken. Die rechte Seite des Stadtrates verweigerte sich der Behandlung. Denn: Wenn schon eine Mietwohnungsbauförderung, dann solle die auf private Investoren zugeschnitten sein. Rot-Grün-Rot beschloss die Richtlinie – als Programm, das auf die Bedürfnisse der Mieterinnen und Mieter zugeschnitten ist. Damit kann das Geld zum Bau bezahlbaren Wohnraums fließen.



Nach Diesel-Gate: 250 Fernbusse in der Stadt?

Ein Antrag von SPD und GRÜNEN, einen Fernbusbahnhof nebst Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof zu bauen, wurde heute debattiert. Dazu Piraten-Stadtrat, Mitglied der LINKEN-Fraktion, **Dr. Martin Schulte-Wissermann**: *"Alle reden gerade von Dieselgate und Luftreinhaltung. Auch Dresden drohen jetzt sogar Klagen wegen der schlechten Luft. In einer solchen Situation mehr Busverkehr, das heißt mehr Abgase*

und Lärm in die Innenstadt zu ziehen ist, gelinde gesagt, kontraproduktiv. Den Antragspunkten zum Bau eines Fahrradparkhauses und die Maßnahmen zur besseren Vernetzung von Radverkehr und ÖPNV stimmen wir natürlich zu – einen Busbahnhof in der Innenstadt lehnen wir aber ab." Die Standortpräferenz für den Hauptbahnhof wurde gegen die Stimmen der LINKEN und der FDP beschlossen.